**Meldung Lehrveranstaltungen *Interuniversitäre Einrichtung Wissenschaft und Kunst*-Wintersemester 2022/2023**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **LV Nr.** | **Titel** | **Std** | **ECTS** | **Vortragende** | **Inhalt** |

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| UV 901571 | |  |  | | --- | --- | | **Musik und Medizin** |  | |  |  | | 2 | 4 | Katarzyna Grebosz-Haring | Wozu brauchen Menschen die Musik und die Kunst? Befragungen zeigen, dass nicht der ästhetische Genuss allein, sondern Wohlbefinden, Entspannung, Überwindung von Krisen und Traumata im Vordergrund stehen. Gleichwohl werden die Veränderungspotenziale von Künsten in Bezug auf Individuum und Gesellschaft nur unzureichend verstanden.  Diese interdisziplinäre UV bringt wissenschaftliche und künstlerische Beiträge führender internationaler Expertinnen und Experten verschiedener Fachdisziplinen der Musik- und Kunstforschung, empirischer Ästhetik, Medizin und Health Care, Psychologie und Neurowissenschaft, Philosophie, Soziologie und Ethnographie zusammen. Im Zentrum stehen die Wechselwirkungen und Mechanismen zwischen Produktion, Erfahrung, Verarbeitung und Wertung von Musik und gleichzeitig die psychologischen, körperlichen und sozialen Auswirkungen von Musik auf den Menschen und wie Musik Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensqualität unterstützen und fördern kann. Es werden aktuelle Entwicklungen, Forschungsfelder, Methoden, Erkenntnisse und Anwendungen aus der medizinisch-künstlerischen Praxis dargestellt und die Gesellschaftsrelevanz reflektiert.  Die UV besteht aus einem Vortrag und einem Übungsteil, in dem jeweils Themen aus dem Forschungsfeld der eingeladenen Vortragenden vertieft und kritisch diskutiert werden.  In Zusammenarbeit mit Univ.-Prof. Dr. Leonhard Thun-Hohenstein (PMU) und Univ.-Prof. Dr. Günther Bernatzky (PLUS) |
| UE 901357 | **Autorenschaft in Literatur und Musik** | 2 | 2 | Anna Estermann / Marco Döttlinger | Mit „Autorschaft“ rückt in unserer Lehrveranstaltung eine künstlerische Kategorie in den Blick, die zu den schillerndsten und zu den umstrittensten zählt. Die Frage, welche Rolle der Autor/die Autorin für das Verständnis eines Werkes spielt, ist in den letzten Jahrzehnten umfassend diskutiert worden: Ältere Konzepte von Autorschaft sahen im schöpferischen Akt den genialisch-heroischen Ausdruck einer (tatsächlich meist männlichen) Autor-Figur – sowohl in der Literatur als auch in der Musik. Roland Barthes wiederum verkündete 1968 den „Tod des Autors“ und prägte mit diesem Diktum auf Jahrzehnte die Marginalisierung der Autorschafts-Kategorie. Um die Jahrtausendwende schließlich wurde die „Rückkehr des Autors“ ausgerufen und man versuchte, die Kategorie der Autorschaft zu rehabilitieren. Diese theoretischen Positionen nehmen wir zum Ausgangspunkt, um uns mit literarischen und musikalischen Praktiken von Autorschaft zu befassen. Im Vordergrund steht dabei nicht so sehr die abstrakte Frage „Was ist ein Autor?“ – so der Titel eines kanonischen Aufsatzes von Michel Foucault –, sondern konkret: Was tut ein/e Autor\*in, wenn er/sie schreibt bzw. komponiert? Wie denken Autor\*innen selbst über den Stellenwert von Autorschaft in ihrem künstlerischen Schaffensprozess nach? Wie beschreiben sie ihr künstlerisches Tun? Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden wir einen Workshop abhalten, zu dem wir Komponist\*innen und Schriftsteller\*innen einladen, um diese Probleme im gemeinsamen Gespräch zu diskutieren. |
| UE 901238 | **(Mit)Gestalten! Künstlerisch-kreative Prozesse in soziokulturellen Kontexten** | 2 | 4 | N.N. | Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit künstlerischen und kreativen Praktiken und Prozessen in soziokulturellen Kontexten. Konkret wird untersucht, welche Themen an der Schnittstelle von Gesellschaft, Kunst, Kultur und Politik auf welche Weisen künstlerisch-kreativ verhandelt werden.  Die Grundlage dafür bilden theoretische Auseinandersetzungen mit den Begriffen Kultur, Soziokultur, künstlerische und kulturelle Produktion und kulturelle Teilhabe und deren praxisbezogene Reflexion. Als Beispiele fungieren diverse soziokulturelle Einrichtungen und Projekte, insbesondere solche, die in Salzburg angesiedelt sind, etwa Angebote der Plattform „Community Arts Salzburg“, das Chorprojekt „One Peace“ oder Formate der beiden Theatervereine „bodi end sole“ und „Theater ecce“. Teil der Lehrveranstaltung sind Gespräche mit Künstler:innen und Kulturarbeiter:innen sowie ein Workshop. Basierend darauf setzen sich die Studierenden mit einem soziokulturellen Projekt ihrer Wahl auseinander und reflektieren es im Hinblick auf ausgewählte Aspekte. |
| SE 901579 | **Urban Music Studies: Wien im 20. Jh. – Kultur-politische Topographien** | 2 | 4 | Susana Zapke | Die Rolle von Musik im urbanen Kontext als gesellschaftliches Identifikationsinstrument und die Frage, wie Musik zu städtischer Symbolpolitik funktionalisiert wird, stehen im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung und laden dazu ein, sich mit der Verbindung von sozio-kulturellen Praktiken und die site-specificity von Städten auseinanderzusetzen. Als Untersuchungsgegenstand werden Fest-Veranstaltungen in Wien nach 1945 ausgewählt und durch umfangreiches, bislang wenig beachtetes multimediales Quellenmaterial erschlossen.  Im ersten Teil der Lehrveranstaltung wird der Begriff des Austriazismus in Zusammenhang mit dem unmittelbaren Wiederaufbau erläutert und mit zahlreichen Beispielen belegt werden. Der zweite Teil der Lehrveranstaltung thematisiert die Festivalisierung der Stadt bis 1955 (Staatsvertrag).  Das Mapping von Ereignissen und die Visualisierung von Geschichtsereignissen und Quellen (Digital Humanities Ansatz/Visual Analytics) soll eine gleichzeitige mediale Erfahrung (visuell, auditiv, textlich) ermöglichen.  Als Grundlage gilt:  https://immv-map.cvast.tuwien.ac.at halten. Studierende können gerne eigene Projektvorhaben in die Lehrveranstaltung mitbringen. |
| UV 901581 | **"Change by design or change by disaster?“Kultur als gestaltende Kraft im nachhaltigen Transformationsprozess** | 2 | 4 | Vera Hefele / Teresa Trunk | Wie können Kunst und Kultur den gesellschaftlichen Transformationsprozess aktiv mitgestalten und gestalterische Impulse durch die eigene künstlerische Produktion geben? Welche emotionalisierende Kraft hat insbesondere die Musik im Umgang mit der Klimakrise?  Die Lehrveranstaltung gibt eine fundierte Einführung in das Thema Nachhaltigkeit aus einer kulturellen Perspektive und nimmt (inter-)nationale politische Rahmenbedingungen in den Blick genauso wie Good Practice Beispiele kultureller Akteur:innen, die sich dem Thema in unterschiedlichen Formen widmen. Darüberhinaus werden hilfreiche Tools und Strategien zur Realisierung von künstlerischen Projekten oder kulturellen Veranstaltungen nach nachhaltigen (insbesondere betriebsökologischen) Kriterien vorgestellt und teilweise selbst erprobt. Die aktive, praktische Auseinandersetzung mit diesen Themen findet durch die Entwicklung eines eigenen Nachhaltigkeitskonzepts oder Projekts an der Schnittstelle von Kunst und Nachhaltigkeit statt. |
| UE 901358 | **Milch und Honig: Konzeption und -Organisation der Ausstellung** | 1 | 1 | Irini Athanassakis / Romana Sammern | Milch und Honig, sind ein Versprechen. Sie evozieren Fülle, Überfluss, Glück, auch das gelobte Land. Eine überwältigende Fruchtbarkeit und Gesundheit, eine unberührte und intakte Natur, auch milchproduzierende Mütter, Muttertiere, fleißige Bienen, blühende Wiesen und Wälder sind Voraussetzung dafür. Angesichts der nun wachsenden Unfruchtbarkeit, des Aussterbens von immer mehr Arten, der Zerstörung der Umwelt, der Notwenigkeit einer demografischen Zügelung des Homo Sapiens Sapiens, gilt es die nährenden Stoffe angesichts der wachsenden Unfruchtbarkeit zu befragen. Denn die demografische Wende und das Artensterben stellen einen grundsätzlichen Paradigmenwechsel weg von Fülle und Fruchtbarkeit in Aussicht.  Die Lehrveranstaltung schließt an die gleichnamige UV aus dem Sommersemester 2022 an. In der Übung möchten wir die Ausstellung „Milch und Honig“ im enter: Raum für Kunst im KunstQuartier vorbereiten, kuratieren, organisieren und durchführen.  Ausgehend von konkreten Objekten, Praktiken, Mythen und Sagen zu Milch und Honig sowie Allegorien der Abundantia porträtiert und befragt diese Ausstellung Milch und Honig als existentielle nährende Substanzen an den Schnittstellen von Natur und Kultur, von Tieren, Pflanzen und Menschen. Ausstellungseröffnung am 18.10. um 17:00 Uhr im enter: Raum für Kunst im KunstQuartier  Irini Athanassakis ist Researcher in Artistic Residence bei W&K. Die Künstlerin und arbeitet rund um den Themenbereich der Bonds (Scheine von Gewicht) und Bindungen aller Art, gegenwärtig zu (Un-)Fruchtbarkeit. Zu ihren preisgekrönten Veröffentlichungen zählt MILK. Gabe, Lust und Verlust, Wien: Passagen Verlag 2018. Weitere Informationen: https://iriniathanassakis.eu |
| PS 901298 | **Künstlerische Medienbildung** | 2 | 2 | Iwan Pasuchin | In der Lehrveranstaltung werden Querverbindungen, Wechselwirkungen und Synergieeffekte zwischen der künstlerischen bzw. kulturellen Bildung und der Medienpädagogik vorgestellt sowie diskutiert. Aufgrund der aktuellen Lebens- und Alltagsweltorientierung in allen behandelten Bereichen ist ein großer Teil des Kurses der vergleichenden Analyse kontrastierender populärkultureller Medienproduktionen gewidmet – z.B. Musikvideos, TV-Shows, Webportale etc. |
| UV 901236 | **Open Up! Diversitätsorientierung im Kulturbetrieb** | 2 | 4 | Anita Moser | Der Kulturbetrieb ist längst nicht so divers wie die Gesellschaft. Das Bewusstsein darüber, dass es hier Handlungsbedarf gibt, wächst zunehmend. Doch wie können konkrete Veränderungen hin zu mehr Diversität im Kultursektor ermöglicht werden? Wodurch können Diskriminierungen abgebaut und Kunst- und Kultureinrichtungen für unterrepräsentierte Gruppen relevant und zugänglich werden? Welche theoretischen und anwendungsorientierten Perspektiven hält das Kulturmanagement dafür bereit?  An welche bestehenden Praktiken und Netzwerke können Kulturinstitutionen anknüpfen? Und was sind notwendige Rahmenbedingungen für Reflexion und vernetztes Handeln, um Transformationsprozesse im Kulturbetrieb in Gang zu setzen?  Mit diesen Themen beschäftigen wir uns in der Lehrveranstaltung, wobei ein Methodenmix aus fokussierter Recherche, Präsentationen, Gruppenarbeiten sowie Gastbeiträgen zur Anwendung kommt. Einerseits ermöglicht die Lehrveranstaltung dabei Studierenden das Kennenlernen und Reflektieren unterschiedlicher Projekte, die auf eine Diversitätsorientierung im Kultursektor abzielen. Andererseits werden sie sich konkret mit Ansätzen und Initiativen in Österreich und Salzburg (insbesondere D/Arts) auseinandersetzen, indem sie diese forschend begleiten sowie reflektieren und dazu eigene Beiträge gestalten. |
| UE 901234 | **Fine Tuning – A Workshop in English** | 2 | 2 | Lisa Rosenblatt | This course will explore creative writing in English and the preparation of various types of texts relevant to an arts management context. Although the class will focus on writing, students will also have the chance to improve their spoken English. The course consists of short introductory lectures, group learning and exercises, and hands-on work in the realization of a class project.  The first block will include a brief overview of grammar and pronunciation. We will also discuss style guides, working with translators, and editing in an arts management context.  In the second block, we will explore different types of texts such as essays, reviews, applications, and fiction. Although we will concentrate on our own writing and developing a voice, the class project will be a collaborative effort. Through the realization of a collaborative writing project, students will gain first-hand experience in the various stages and complexities of working as a team beginning with deciding on the form of the project itself.  In the third and final block we will focus on realization of the class project, which will occur as a learning-by-doing experience. Students will be involved at every stage and in all aspects, including but not limited to producing texts, editing, layout, and completing the project through to print or online publication. |
| UV 901237 | **Make your own media! Feministische Öffentlichkeiten und künstlerisch-mediale Produktion** | 2 | 4 | Elke Zobl | Kritische kulturelle Produktion und alternative Medien spielen seit jeher eine wichtige Rolle in sozialen Bewegungen. Seit den 1970er Jahren arbeiten viele Künstler:innen mit künstlerischen, medialen und kulturellen Interventionen und stellen so Öffentlichkeiten her. In der LV nehmen wir grundlegende Konzepte und gegenwärtige Praktiken der künstlerischen Medienproduktion in den Blick, deren Arbeit auf (queer-)feministischen Perspektiven basiert und die sich an der Schnittstelle von Kunst, Kultur und Aktivismus bewegen.  Die LV wird in Zusammenhang mit einer 2023 stattfindenden Ausstellung zu queerem und feministischem Publizieren in der Kunst des Generali Foundation Studienzentrums, angesiedelt im Rupertinum am Museum der Moderne, durchgeführt. Die Vorbereitungen zur Ausstellung sollen dazu genutzt werden, Zeitschriften-Projekte und Zines zu recherchieren sowie in einem praktisch angelegten Teil – in einer Reihe an Workshops und Inputs von Künstler\*innen und Medienproduzent\*innen – eigene Medien zu gestalten. Teil der LV sind auch Exkursionen in die Sammlung der Generali Foundation im Rupertinum in das Zine Archiv des GendUp und ggf. in eine Druckwerkstatt. |